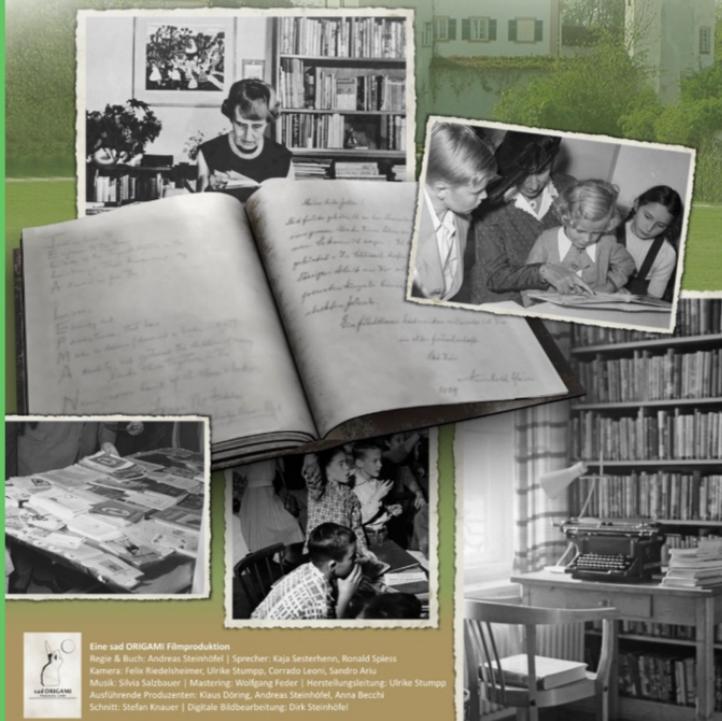


Eine Dokumentation von Andreas Steinhöfel zu
Ehren von Jella Lepman, Gründerin der
Internationalen Jugendbibliothek in München.

GEBT UNS BÜCHER, GEBT UNS FLÜGEL!

Die Kinderbuchbrücke der Jella Lepman



Eine sad ORIGAMI Filmproduktion
Regie & Buch: Andreas Steinhöfel | Sprecher: Kaja Senterhann, Ronald Spiess
Kamera: Felix Riedelshäuser, Ulrike Stumpp, Corrado Leoni, Sandro Ariu
Musik: Silvia Salzbauer | Mastering: Wolfgang Feder | Herstellungsliegt: Ulrike Stumpp
Ausführende Produzenten: Klaus Döring, Andreas Steinhöfel, Anna Becchi
Schnitt: Stefan Krauer | Digitale Bildbearbeitung: Dirk Steinhöfel

iBby INTERNATIONAL
BOARD ON
BOOKS FOR
YOUNG PEOPLE

**ARBEITSKREIS
JUGENDLITERATUR**

STIFTUNG
INTERNATIONALE
JUGEND
BIBLIOTHEK

**5. 3.2024 um 19.30 Uhr im Film-Eck Servicekino
in Wermelskirchen, Telegrafenstr. 1
Eintritt frei, Reservierung unter
[schiffler-events.de](https://www.schiffler-events.de)**

Dokumentarfilm „Gebt uns Bücher, gebt uns Flügel! Die Kinderbuchbrücke der Jella Lepman“

Produzent: Andreas Steinhöfel

Leihgeberin: Stiftung Internationale Jugendbibliothek

Veranstalterin: Marie-Louise Lichtenberg, Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V.



Ort: Film-Eck Servicekino, Telegrafenstrasse 1, 42929 Wermelskirchen

Zeit: Dienstag, 5. März 2024, 19:30 Uhr (Einlass ab 19:00 Uhr)

Eintritt frei!

Anmeldung unter [schiffler-events.de](https://www.schiffler-events.de)

Büchertisch: Buchhandlung van Wahlen

Kurz zum Inhalt des Films:

Jella Lepman, jüdische Journalistin aus Stuttgart, Witwe, musste 1936 mit ihren beiden Kindern Nazideutschland verlassen um zu überleben. Nach Exilstationen in Italien und Großbritannien kehrte sie auf Wunsch der amerikanischen Militärregierung 1945 nach Deutschland zurück, mit dem Auftrag, sich um demokratische Bildungsarbeit vor allem für die Kinder zu kümmern. Die Kinder waren, wie in allen Kriegen, die unschuldigen Opfer. Sie hatten nicht nur ihre Kindheit verloren, sondern zu oft auch das Zuhause, die Eltern, die Familie. Sie hatten erst recht keine Bücher und wenn doch, dann waren sie von den Nazis gleichgeschaltet und voll von deren Ideologie. Jella Lepman nahm die Aufgabe an und war überzeugt, dass Bücher ein Mittel der Verständigung sind und Grenzen überwinden können. Sie vertraute der „Magie der Kinderbücher“ und wollte eine „Völkerverständigung im Kleinen“ in Gang setzen und bei den Kindern beginnen. Sie hatte die Vision, eine Ausstellung mit internationalen Büchern zu organisieren und eine internationale Bibliothek zu gründen. Die Kinder sollten über die Bücher den Erwachsenen den Weg in eine bessere und demokratische Zukunft weisen.

Der Film beleuchtet aus unterschiedlichen Perspektiven Leben und Werk dieser außergewöhnlichen Frau. Er passt sehr gut zur aktuellen politischen und gesellschaftlichen Situation, in der Rechtsextremisten und Faschisten wieder erstarben. Dazu kommen die niederschmetternden Ergebnisse der aktuellen Studien zur Lesekompetenz unserer Kinder und Jugendlichen. Beides zusammen kann unübersehbare Folgen für unsere Zukunft haben.

Der Film ist ein wichtiges Plädoyer für kulturelle Bildung und die Demokratie.

